

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1901

233 (5.10.1901) Mittagausgabe

Expedition:
Biele und Sammlerstraße 66
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- u. Telegramm-Adresse
Badische Presse, Karlsruhe.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirte, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Verantwortlich
für den politischen, unter-
haltenden und lokalen Teil
Albert Herzog,
für den Anzeigen-Teil
H. Münder-Spacher,
Sämtlich in Karlsruhe.
Notariell begl. Auflage
vom 9. März 1900:
27,052 Expl.
In Karlsruhe und Um-
gebung über
15 000
Abonnenten.

Nr. 233.

Post-Zeitungsliste 793.

Karlsruhe, Samstag den 5. Oktober 1901.

Telephon-Nr. 86.

17. Jahrgang.

Mitbürger! Auf zur Wahl!

In letzter Stunde ein ernstes Wort!

Fort mit den verheerenden Redensarten der sozialdemokratischen Partei und ihrer Gönner, fort aber auch mit einer unfähigen und der Stadt Karlsruhe unwürdigen Vertretung.

Wählt keine Sozialdemokraten!

Handwerker und Kaufleute, Beamte und Arbeiter, Ihr Alle, die Ihr Euch nicht in den Bann der Sozialdemokratie begeben wollt, laßt Euch von den heuchlerischen Versprechungen dieser Partei nicht verlocken. Sie hat kein Herz für Euch. Vor der Wahl umschmeichelt sie Euch, in Wirklichkeit verläßt sie Alle, die ihr nicht durch Dick und Dünn folgen, als reaktionäre Masse.

Wählt keine Sozialdemokraten!

Die Sozialdemokraten reden von Freiheit und vergewaltigen in ihren eigenen Reihen jeden selbstständig denkenden Mann. Sie und ihre Gönner hehen die Minderbesitzenden in maßloser Weise auf und gefährden durch ihr gewissenloses Wählen das Wohl der Gesamtheit.

Wählt keine Sozialdemokraten!

Die Sozialdemokraten verspotten in Staat und Gesellschaft, was dem Manne heilig und verehrungswürdig ist, sie verhöhnern die innersten Ueberzeugungen. Für das Andenken unserer großen Männer haben sie nur Schimpf und Hohn.

Wählt keine Sozialdemokraten!

Welcher Bürger kann es mit seinem Gewissen, mit seinem Bürgerstolze, welcher Beamte mit seinem Eide vereinbaren, für die Anhänger der Umsturzpartei zu werben und zu stimmen?

Mitbürger! Ihr habt die Wahl! Auf der einen Seite stehen die geschworenen Feinde der Monarchie und der Gesellschaft, auf der andern die Freunde bürgerlicher Freiheit und staatlicher Ordnung. Ihr werdet nicht schwanken und nicht zweifeln.

Geht Eure Stimmen den von uns vorgeschlagenen Wahlmännern, auf daß

bürgerliche Abgeordnete

die Stadt Karlsruhe vertreten.

Der Wahlauschuß der vereinigten bürgerlichen Parteien.

Kitchener und die Kriegsaussichten.

Ein gelegentlicher Mitarbeiter in London schreibt der „Vof. Ztg.“:
Von bewährter Hand aus hohen militärischen Kreisen erhalte ich folgende Mitteilung:

Kitchener hat zwar seine Entlassung nicht ausdrücklich (not in so many words) angeboten; aber zwischen den Zeilen liest sich dieser Wunsch, falls man ihn nicht freie Hand giebt, so klar wie möglich heraus. Da er die Schwierigkeiten immer stärker anwachsen sah, war er wohl vor Monaten bereit, mit Botscha zu einem friedlichen Abkommen zu gelangen. Kitchener und Chamberlain traten hindernd dazwischen; letzterer mit der für Kitchener beleidigenden Versicherung im Parlament: „die Anerbietungen, die Botscha gemacht worden, seien albern (preposterous) gewesen.“ Das ging Kitchener natürlich böß gegen den Strich. Geärzert genug war er ohnedies schon dadurch, daß Roberts mit der Behauptung, „der Krieg sei vorüber“, ihm die schlimmste Erbschaft zur Regelung hinterließ. Was man auch sagen mag, die beiden waren einander nie besonders gut gesinnt. Daß Roberts für die Nichtbeendigung des Krieges 100 000 Ltr. erhielt, trug auch nicht zur Befestigung Kitcheners bei. Jetzt verlangt er, daß man ihn ungehindert solle schalten und walten lassen: Aussetzung des Kriegs- und Standrechtes über die ganze Kap-Angelegenheit; Entlassung der gefangenen „Rebellen“ u. dgl. m. Dazu sofortige Aufhebung einer beträchtlichen Anzahl neuer, tauglicher Kruppen an Stelle deder, die er zufolge seinem in der Kriegsgeschichte wohl einzig dastehenden Verdichte hat zurückziehen müssen. Allein woher diese Kruppen nehmen? Von der alten Heomanry, die bereits vor Jahr und Tag entlassen werden mußte, weil ihre Dienstzeit abgelauten war, haben sich bis jetzt nur 40 Mann zum Dienst wieder eingestellt. Die Anwerbung von Neutrinen für das regelmäßige Heer macht erstaunlich schlechte Fortschritte, obwohl die Winterzeit naht, wo sich die meisten Leute einfinden. Gegen das Gesetz nimmt man Burschen an, die das nötige Alter nicht erreicht haben. Mit diesen aber ist Kitchener nicht gedient. Die Australier und Kanadier sind weg, und ihr Mangel an Manneszucht war in der That derart, daß mit ihnen nicht länger mehr auszukommen war. Kurz, die Hilfsquellen sind nahezu erschöpft; und doch besteht Kitchener auf seiner Forderung. Andersfalls „müßte er seine Stellung nochmals in Erwägung ziehen“. Es heißt, der König habe persönlich, mit seiner Unterredung mit Brodrick (dem Kriegsminister), einen Schritt getan. Darüber weiß ich nichts. Wahrscheinlich genug ist es aber schon.

Diese ungeschminkte Darlegung aus solcher Hand darf als unbedingt verlässlich gelten. Es gibt in England doch noch einige Offiziere, Generale, sogar einen greisen Feldmarschall, die sich sogar mit öffentlicher Namensnennung furchtlos ausgesprochen haben — nicht bloß über die Kriegsführung, sondern gegen den Krieg überhaupt. Als im Frühling Herr Brodrick aus den damals erfolgten Anwerbungen den Schluß zog, man dürfe auf den Eintritt von 40 000 Mann neuer Kruppen rechnen — wobei er jedoch verschwiege, daß die angenommenen Neutrinen größtenteils nicht einmal das gesetzliche Alter erreicht hätten — fragte uns ein bester Freund der General: „40 000 Mann erwartet er? Lächerlich! Um die Winterzeit stellt sich aus Noth immer eine Anzahl Leute ein. Daran zu folgern, daß dies so fortgehen wird, ist abgeschmackt und nur auf Täuschung berechnet.“ Jetzt ist die Winterzeit nahe; und nicht einmal die gewöhnliche Erscheinung hält heuer mehr vor.“

Erhält Kitchener, der „Schlachter von Omdurman“, wie er nicht bloß im Munde der Gegner des südafrikanischen Krieges heißt, freie Hand, so darf man sich auf Thaten gefaßt machen, die noch über die des Herzogs von Alba gegen die Niederländer hinausgehen. Es ist eine eigentümliche Ironie der englischen Geschichte, daß die holländischen Abkömmlinge deder, die gegen Spanien erfolgreich stritten und die unter Wilhelm von

Oranien Englands Freiheit gegen Stuartische Tyrannei retten halfen, heute durch einen Kitchener zu Tode gehetzt werden sollen.

Eines der widrigsten Schimpfspiele ist es, daß sich die englische Geisteslicht, zumal die der fettbepflanderten Staatskirche, mit Eifer auf die Seite der blutigen Hebe stellt. Davon gab der Bischof von Liverpool, Dr. Chavasse, unlängst eine Probe durch seine Antwort an den „Evangelischen Bund“ der Schweiz, der in milden Worten für die vergewaltigten südafrikanischen Freistaaten eingetreten war. Da aber trat dem Bischof ein Kriegsmann, der Feldmarschall Sir Neville Chamberlain, mit Unterstützung entgegen. Hier nur ein Paar Stellen aus der Antwort Sir Nevilles:

„Der hochwürdige Prälat bestreitet mit empörter Betonung, daß während dieses Krieges irgend welche Maßregeln getroffen worden seien, die man „unmenslich, unerbürdlich und ungerecht“ nennen könne. Dieser Behauptung vermag ich nicht beizupflichten. Niemals ist von einem britischen Heere etwas gethan worden, was solch massenhafter und ruchloser Vernichtung oder Wegführung von Familien gleichtame. Diese beiden Maßregeln sind mit Billigung der Regierung durchgeführt worden, und jetzt werden noch strengere und grausamere Strafen denen unter den Buren auferlegt, die nach dem 15. September nicht die Waffen gestreckt haben. Die Einrichtung von Gefangenenlagern wird von dem hochwürdigen Prälaten mit dem Vorwande gerechtfertigt, daß den Frauen und Kindern das Verhungern sonst in Aussicht gestanden hätte. Diese Ansicht war jedoch die Folge des Umstandes, daß man ihre Wohnstätten ihnen über den Kopf niedergebrennt hatte, und daß die Nahrungsmittel, die in ihnen enthalten waren, weggeschleppt oder zerstört wurden. . . . So unpassend oder so verhärtet im Gefühl ist unser Volk in Bezug auf die Frauen und Kinder geworden, daß es wahrlich zu dem Glauben verleitet worden ist, die Presse habe sogar ein Recht, die Feindseligkeit und Frechheit zu preisen, die angeblich den armen Gefangenen erweisen werde. Das beste Mittel, einen Begriff davon zu geben, welcher Verlust an Ansehenleben unter diesen Frauen und Kindern entstanden ist, besteht wohl in dem statistischen Nachweis, der durch die Regierungsberichte geliefert wird.“

Sir Neville Chamberlain theilt dann die furchtbaren Ziffern der Todesfälle mit und fragt: „Wer trägt da die Schuld?“

So spricht ein Kriegsmann, der in Afghanistan, in Scinde, während der indischen Sepoy-Empörung von 1857, und später im Kampfe gegen die Bergvölker an der Grenze Indiens seine Proben abgelegt und Wunden davongetragen hat. Die große Londoner Presse berührt seine Erklärung natürlich mit keinem Worte.

Daß das staatskirchliche Waals-Krafftentum für die Gewinnung der südafrikanischen Goldfelder so eifrig eintritt, von denen Lord Salisbury nach Beginn des Krieges behauptet hatte, die Regierung strebe lieber nach ihnen noch nach Eroberung von Gebiet, erklärt sich vielleicht auch durch einige statistische Ziffern. Uns liegt eine Liste von 19 verstorbenen Wissenschaften und ihrer Vermögens-Hinterlassenschaft mit allen Einzelheiten vor. Die Gesamtsumme beläuft sich auf die Kleinigkeit von nahezu 20 000 000 Ltr., sage 400 000 000 Mark. Auch die englische Staatskirche hat einen „guten Magen“. Darüber äußert sich schon Goethe, wie man aus den Gesprächen mit Edermann erleben kann.

Vor zwei Jahren meinten die Kriegsheker in England, es handle sich gegenüber dem Volke der südafrikanischen Republik nur um ein „polizeiliches Eingreifen“, höchstens um ein „militärisches Plündern“, um sie niedergzuriegen. Mit 250 000 Mann hat man in zwei Jahren das Wort noch nicht fertig gebracht. Viele Tausende von Kaffern sind neuerdings zum Dienste eingereicht worden, um Posten zu besetzen und Ausspähungen vorzunehmen. Jetzt handelt es sich, da im vereinigten Königreiche die Anwerbungen nicht mehr stehen, darum, dunkelhäutige indische Regimenter in Afrika zu verwenden.

Von den 74 000 Mann weißer europäischer Kruppen sind nämlich nur noch 60 000 in dem südafrikanischen Reich, auf dessen Besitz Englands Stellung als Weltmacht ruht, vorhanden. Eine weitere Verminderung dieser weißen Kruppen ist aber nicht rathsam. Es sollen also farbige Regimenter daran, besonders Sikhs und Gurjas, berührt wegen ihrer Tapferkeit, aber auch — die letzteren namentlich — wegen ihrer Grausamkeit. Es ist dieselbe Politik, die einst Nothhände gegen die eigenen Ansiedler in Amerika verordnete — Nothhände, deren Schicksalfolge bekanntlich, unter Einwirkung der abgezogenen Kopfschute, damals regelmäßig an die englischen Befehlshaber gemeldet wurden.

Unter Lord Kitchener, der die Gefangenen bei Omdurman massenhaft abschlachten und den dem Grabe entrisenen Leichnam eines feindlichen Führers köpfen und in den Nil werfen ließ, dürfte man, bei Verwendung eingeborener indischer Kruppen, schon ähnliche Großthaten erwarten. Mittlerweile druden Londoner Blätter ersten Ranges, die einst verfrühte Jubelbriefe über die „Ausrottung des Buren-Ungesiebers“ und das „Schweine-Siechen“ bei Glendlaaghe brachten, allerhand Vorhersage ab, wie man die gesammte Burenbevölkerung, Männer, Frauen und Kinder, in die Gefangenschaft ins Ausland abführen könne. Quousque tandem?

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

* Der Kaiser hat, nach einer Kieler Meldung der „Nöln. Ztg.“, bestimmt, daß die Nacht „Hohenzollern“ bereits Mitte November zu seiner Verfügung stehen soll.

* Wie der „Dresd. Ztg.“ aus Warschau gemeldet wird, empfangt der Zar nach der Parade in Sierndwie eine Abordnung des polnischen Adels und kam hierbei auf die Anwesenheit Kaiser Wilhelms in der Grenzstadt Wlhytzen zu sprechen. Er äußerte sich dahin, daß es ein gutes Zeichen sei, dessen man eingedenk sein sollte, wenn sich der Herrscher des Nachbarlandes für die Vorgänge in Wlhytzen, bezw. im Grenzgebiet so lebhaft interessire. Die Mitglieder der Abordnung hatten den Eindruck, daß der Zar die Sandlungsweise Kaiser Wilhelms als einen Schritt besondern Wohlwollens für Rußland betrachtete.

* Köln, 3. Okt. In der heutigen öffentlichen Versammlung des Gustav Adolf-Vereins hielt Pastor Meher einen Vortrag über die evangelische Diaspora in Belgien. Pastor Bourrier-Paris theilte Einiges über die evangelische Bewegung in Frankreich mit, wo 500 Geistliche aus der katholischen Kirche ausgetreten seien. Die große Liebesgabe, wofür Barcelona, Bentschen (Posen) und Erke (Westfalen) vorgeschlagen worden waren, wurde in namentlicher Abstimmung der Gemeinde Deutschen zuerkannt. Als Ort der nächstjährigen Versammlung wurde Kassel gewählt.

Ungarn.

* Die Budapester Blätter stellen fest, daß die Wahlen in Ungarn einen großen Sieg der Regierungspartei bedeuten, da die sämtlichen Oppositionsparteien zusammen nicht mehr als ein Drittel des Abgeordnetenhauses ausmachen. Die Wähler heben besonders die auffallende Verminderung der klerikalen Volkspartei hervor. Von den 293 Abgeordneten gehören 194 der Regierungspartei, 52 der Volkspartei und 14 der klerikalen Volkspartei an.

fehlt, schon heute auf die Frage Antwort zu geben, in welche Richtung das Centrum seine Stimme legen wird, ob es dem Herrn Geißl. Rath...

Wir leiden in Deutschland unter der großen Parteipflichterfüllung, die neben den größeren Parteien eine Menge kleinerer hervorbringt. Wir haben in Deutschland niemals den Vortheil großer politischer Parteiorganisationen wie z. B. in England gehabt.

Man fragt auch über den Niedergang der liberalen Parteien, da sie in jahrelangen Kämpfen sich gegenüberstanden. Und doch sehen Sie, wie die liberalen Gruppen sich genähert haben, sich einander zu nähern, von der Reife der Zeit und darunter auch durch die sozialdemokratischen Bestrebungen veranlaßt, da sie sonst die Zersplitterung zur Bedeutungslosigkeit brächte.

Auch mit dem Centrum haben wir viele Berührungspunkte in wirtschaftlicher und sozialer Beziehung, und am Rhein und in Westfalen kam zwischen uns ein Bündniß zu Stande, weil wir alleinstehend den Sieg über die Sozialdemokratie nicht erringen hätten.

Man fragt auch über den Niedergang der liberalen Parteien, da sie in jahrelangen Kämpfen sich gegenüberstanden. Und doch sehen Sie, wie die liberalen Gruppen sich genähert haben, sich einander zu nähern, von der Reife der Zeit und darunter auch durch die sozialdemokratischen Bestrebungen veranlaßt, da sie sonst die Zersplitterung zur Bedeutungslosigkeit brächte.

Es ist eine alte Thatsache, daß alle großen Parteigebilde einen Keim des Zerfalls in sich tragen; vor allem in dieser Zeit der wichtigen sozialen Probleme, die in ihrer Vielgestaltigkeit über alle parteilichen Programme hinweggehen.

Wenn man solche Dinge bei sich selbst erlebt, wie kann man da zur Kritik über andere Parteien schreiten, über die nationalliberale Partei, die Jahrzehnte bemüht war, ihr Bestes einzusetzen für das Heil des Vaterlandes, für das Wohl des Volkes.

Herr v. Vollmar warnte hier die Arbeiter vor der Forderung der Liberalen. Aber alle bahnbrechenden Gesetze auf sozialreformatorischem Gebiete wurden gemacht von den bürgerlichen Parteien und abgelehnt von der Sozialdemokratie.

Wir haben auch einmal die Sozialdemokraten gemerkt, daß sie ihren Standpunkt wechseln müssen, daß sie mit ihrer Negation es nicht weiter versuchen dürfen. Jetzt auch nehmen die Sozialdemokraten die betr. Veränderungen an. Wir pflegen die sozialen Reformen, wo wir können und gehen dabei auch über den Widerstand der Großen industriellen hinaus, ohne daß wir uns allerdings auf den Standpunkt extremer Forderungen stellen.

Es mag sein, daß die Wahl hier von der Haltung des Centrums abhängt. Wir wissen, daß uns viel vom Centrum trennt, was auch in Zukunft nicht verschwindet. Immer bleiben die Gegensätze der Weltanschauung zwischen Liberalen und Centrum.

Es mag sein, daß die Wahl hier von der Haltung des Centrums abhängt. Wir wissen, daß uns viel vom Centrum trennt, was auch in Zukunft nicht verschwindet. Immer bleiben die Gegensätze der Weltanschauung zwischen Liberalen und Centrum.

Auf dem Sanabruker Katholikentag wurde ein „neuer Kulturkampf“ in Aussicht gestellt, zum Erlaunen vieler. Der Liberalismus will einen neuen Kulturkampf nicht, denn er ist überzeugt, daß dafür unsere Zeit viel zu sehr bedacht ist mit den schwersten Fragen sozialer und wirtschaftlicher Art.

Man fragt sich nun fragen: Will das Centrum in der That den Sieg der Sozialdemokratie in Karlsruhe? Ueberall sehen wir es die Arbeiter zusammenfassen — zum Verger der sog. Gewerkschaften — in katholische Arbeitervereine und kath. Gewerkschaften.

Wir erkennen an, daß das Centrum als Partei des Kampfes gegen uns nicht entbehren kann. Kämpfe sind notwendig für jede Partei, aber der Kampf soll kein Selbstzweck sein, sondern es sollen in ihm große Gesichtspunkte vorankommen, vor allem die Frage: Was dient dem Wohle des Vaterlandes?

Herr v. Vollmar hat sodann gefordert hier erklärt: Wenn die nationalliberale Partei im Reichstag am Ende wäre, so würde sie das direkte Reichstagswahlrecht abzuschieben suchen.

Und das Eine frage ich: Hat die direkte Wahl-je versagt in großen nationalen Fragen? Ein solcher Appell hat immer zur Folge gehabt, daß bewilligt wurde, was für das Vaterland notwendig war.

Im Weiteren gilt es auch, in den Einzelheiten das Gebiet der Mittelstands-Gesetzgebung stetig weiter auszubauen. Das gilt von der Tätigkeit der Handwerkerorganisation, der wir die Dankbarkeit geben, vom Gesetz gegen unehrlichen Wettbewerb, der Wirksamkeit der Consumvereine, der Steuererleichterung und anderem, das auch die Einzelkämpfer hindert.

Interessen stehen auf dem Spiele! Gelingt es dem Bürgerthum nicht, sich zu einigen und energisch aufzutreten gegen die gemeinliche Gefahr, dann muß es sich nicht wundern, wenn die Sozialdemokratie über die einzelnen Parteipflichterfüllungen, des Bürgerthums hinweg den Erfolg erringt.

Die ganze Versammlung und auch die Gebildeten unter den Gegnern sicher einbezogen, standen unter dem mächtigsten Eindruck der Worte Dr. Wassermaus, der, das empfand ein Jeder, in seiner Ansprache weit über das Maß gewöhnlicher politischer Versammlungsreden hinaus eine Rede von höchster staatsmännischer Einsicht, Klarheit und Klugheit gehalten hatte.

Von lebhaftem Beifall begrüßt erscheint Herr Reichstags- und Landtagsabgeordneter Kopsch-Berlin an der Rednertribüne. Es sei das erste Mal, führte Herr Rektor Kopsch aus, daß er gemeinsam mit einem Vertreter einer nach rechts stehenden Partei in einer öffentlichen Versammlung spreche; daß dies Herr Kollege Wassermaus sei, den er mit seinen sämtlichen Parteifreunden als Mensch wie als Parteimann gleichmäßig hochschätzte, gereichte ihm (Redner) zu besonderer Freude.

Er hat sich nun fragen: Will das Centrum in der That den Sieg der Sozialdemokratie in Karlsruhe? Ueberall sehen wir es die Arbeiter zusammenfassen — zum Verger der sog. Gewerkschaften — in katholische Arbeitervereine und kath. Gewerkschaften.

Wir erkennen an, daß das Centrum als Partei des Kampfes gegen uns nicht entbehren kann. Kämpfe sind notwendig für jede Partei, aber der Kampf soll kein Selbstzweck sein, sondern es sollen in ihm große Gesichtspunkte vorankommen, vor allem die Frage: Was dient dem Wohle des Vaterlandes?

Herr v. Vollmar hat sodann gefordert hier erklärt: Wenn die nationalliberale Partei im Reichstag am Ende wäre, so würde sie das direkte Reichstagswahlrecht abzuschieben suchen.

Und das Eine frage ich: Hat die direkte Wahl-je versagt in großen nationalen Fragen? Ein solcher Appell hat immer zur Folge gehabt, daß bewilligt wurde, was für das Vaterland notwendig war.

Im Weiteren gilt es auch, in den Einzelheiten das Gebiet der Mittelstands-Gesetzgebung stetig weiter auszubauen. Das gilt von der Tätigkeit der Handwerkerorganisation, der wir die Dankbarkeit geben, vom Gesetz gegen unehrlichen Wettbewerb, der Wirksamkeit der Consumvereine, der Steuererleichterung und anderem, das auch die Einzelkämpfer hindert.

Interessen stehen auf dem Spiele! Gelingt es dem Bürgerthum nicht, sich zu einigen und energisch aufzutreten gegen die gemeinliche Gefahr, dann muß es sich nicht wundern, wenn die Sozialdemokratie über die einzelnen Parteipflichterfüllungen, des Bürgerthums hinweg den Erfolg erringt.

Die ganze Versammlung und auch die Gebildeten unter den Gegnern sicher einbezogen, standen unter dem mächtigsten Eindruck der Worte Dr. Wassermaus, der, das empfand ein Jeder, in seiner Ansprache weit über das Maß gewöhnlicher politischer Versammlungsreden hinaus eine Rede von höchster staatsmännischer Einsicht, Klarheit und Klugheit gehalten hatte.

Von lebhaftem Beifall begrüßt erscheint Herr Reichstags- und Landtagsabgeordneter Kopsch-Berlin an der Rednertribüne. Es sei das erste Mal, führte Herr Rektor Kopsch aus, daß er gemeinsam mit einem Vertreter einer nach rechts stehenden Partei in einer öffentlichen Versammlung spreche; daß dies Herr Kollege Wassermaus sei, den er mit seinen sämtlichen Parteifreunden als Mensch wie als Parteimann gleichmäßig hochschätzte, gereichte ihm (Redner) zu besonderer Freude.

Er hat sich nun fragen: Will das Centrum in der That den Sieg der Sozialdemokratie in Karlsruhe? Ueberall sehen wir es die Arbeiter zusammenfassen — zum Verger der sog. Gewerkschaften — in katholische Arbeitervereine und kath. Gewerkschaften.

Wir erkennen an, daß das Centrum als Partei des Kampfes gegen uns nicht entbehren kann. Kämpfe sind notwendig für jede Partei, aber der Kampf soll kein Selbstzweck sein, sondern es sollen in ihm große Gesichtspunkte vorankommen, vor allem die Frage: Was dient dem Wohle des Vaterlandes?

Herr v. Vollmar hat sodann gefordert hier erklärt: Wenn die nationalliberale Partei im Reichstag am Ende wäre, so würde sie das direkte Reichstagswahlrecht abzuschieben suchen.

Und das Eine frage ich: Hat die direkte Wahl-je versagt in großen nationalen Fragen? Ein solcher Appell hat immer zur Folge gehabt, daß bewilligt wurde, was für das Vaterland notwendig war.

Im Weiteren gilt es auch, in den Einzelheiten das Gebiet der Mittelstands-Gesetzgebung stetig weiter auszubauen. Das gilt von der Tätigkeit der Handwerkerorganisation, der wir die Dankbarkeit geben, vom Gesetz gegen unehrlichen Wettbewerb, der Wirksamkeit der Consumvereine, der Steuererleichterung und anderem, das auch die Einzelkämpfer hindert.

Blas... er... in... schaft... loege... wein... von... die... ab... es... rissen... lüdet... the... der... er... gung... wie... ern... ern... ge... geme... man... gung... einen... dert... die... bereu... den... htere... recht... sch... den... schon... inden... gang... lich... endet... Per... sch... mit... die... wamen... Ber... das... d... l... fel... emo... der... dem... der... hner... er... der... die... d... g... p... d... er... drei... in... er... die... durch... teien... g... f... h... e... ein... at... agne... allem... ver... ste... me... zu... noch... and... mit... bilde... ner... n... auf... ich... ver... und... es... ch... vor... sein... te... igen... gen... ung...

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 2. Okt. Sitzung der Strafkammer III. Unter der Anklage wegen Untreue stand der 45 Jahre alte...

Inferre Fremdenpolizei, die alljährlich während der Badener Rennen ihre Aufmerksamkeit den internationalen Hochstaplern zuwendet...

In geheimer Sitzung kam die Anklage gegen den Wälder Friedrich Kasper aus Hornberg wegen widernatürlicher Unzucht zur Verhandlung...

Manheim, 3. Okt. Ein Schwelger Standesfall kam heute vor der Strafkammer zur Verhandlung. Der 75 Jahre alte...

Offenburg, 2. Okt. Heute Vormittag fand vor der hiesigen Strafkammer die Verhandlung wegen des im Monat Juli...

Handel und Verkehr. Mannheimer Effektenbörsen vom 3. Okt. (Offizieller Bericht.) An der heutigen Börse wurden Rheinische Kreditbank-Aktien zu 140 pSt. und Süddeutsche Bank-Aktien zu 104 pSt. umgesetzt...

Mannheimer Tabakbericht. Das Geschäft in alten und leistungsfähigen Tabaken bleibt stationär. Die Nachfrage nach Einlagen hält fortgesetzt an.

Mannheimer Getreidebericht vom 3. Okt. Die Stimmung war bei fast unveränderten Forderungen ruhig. Die Notierungen sind: Saronska 128 bis 100 M., Südrussischer Weizen 115 bis 122 M. ...

Wagelburg, 3. Okt. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 88 pSt. —, Kornzucker excl. 88 pSt. Rendement 8.45—8.60, Rohprodukte excl. 75 pSt. Rendement 0.00—0.00.

Wien, 3. Okt. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 7.91; Frühjahr 8.34, Roggen per Herbst 7.18, Frühjahr 7.38, Mais per Aug.-Sept. 5.52, Hafer per Herbst 0.00, Frühjahr 7.40.

Landwirtschaftliche Besprechungen und Versammlungen. Ettlingen. Nachm. 3 Uhr im grünen Baum in Bruchhausen Landw. Besprechung.

Wasserstand des Rheins. Anhang. Hafenpegel. Am 3. Okt. 3.61 m (2. Okt. 3.63 m).

Bergnigungs- und Vereins-Anzeiger. (Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.) Freitag den 4. Oktober:

Bad. Synolog.-Verein. 8 U. Vereinsabend im Landstrecht. Gesangverein Germania. 9 U. Probe.

Karlsruher Tonerklub. 8 1/2 U. Klubabend in der Eintracht. Soloskenn. 8 U. Vorstellung.

Verkeo. 8 1/2 U. Vorstellung. Stadtgarten. 1/2 U. Konzert der Kapelle des Feld-Art.-Reg. Nr. 50.

Turngemeinde. 8 U. Turnen i. d. Centralturnhalle. Turnvereins-Verein. 8 1/2 U. Turnen im Realgymnasium.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

- 1. Oktbr. Josef Schneider von Baden, Ingenieur hier, mit Luise Bayer von hier. 1. Heinrich Heng von Mannheim, Großf. Bezirksbauinspektor hier, mit Frieda Schwachheim von Ludwigsburg.

- 24. Sept. Emilie Franziska, V. Gottfried Wilsch, Koch, Fabrikarbeiter. 26. " Karoline Friederike, V. Friedr. Reich, Spezereihändler. 27. Sept. Karl Josef, V. Jakob Graf, Obermonteur.

- 29. Sept. Franz Karl Peipf, Kanäleingehilfe, ein Ehemann, alt 39 J. 30. " August Hofmann, Generalleutnant a. D., ein Ehemann, alt 77 J.

- 30. " Arthur Reichel, Maschinen-Inspektor, ein Ehemann, alt 31 J. 30. Sept. Sofie Herb, alt 72 Jahre, Wittve des Maurers Joh. Herb.

- 1. Okt. August, alt 1 J. 11 M. 11 T. S. David Klein, Spezereihändler. 1. " Albert, alt 1 J. 9 M. 21 T. S. Edelbett Ehemann, Steinhauer.

Herrliche Herbstausflüge durch die Reben via Bühl—Affenthal—Schartenberg etc. Touren-Karte gratis im „Auerhahn“, Affenthal, u. d. A. Schön, Bühl i. B. 5158a

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die obige conc. Billetausgabe von F. Kern, Generalagent, Karlsruhe, Gebrüderstr. 6.

Winter 1901—1902. Festschule Karlsruhe. Sechs Abonnements-Konzerte des Großf. Hoforchesters

verstärkt durch auswärtige Künstler, unter Leitung des Herrn Generalmusikdirektors Felix Mottl

und unter Mitwirkung eines geladenen Chores und des Hoftheater-Chors. Konzerttage: 23. Oktober, 20. November, 11. Dezember, 15. Januar, 19. Februar, 12. März.

Abonnementpreise für 6 Konzerte: Saal, nummeriert I. Abt. . . 20 M., Gallerie, nummeriert . . . 10 M.

Ein schönes, altes Cello von Stainer, zu verkaufen. Ebenfalls eine gute Violine zum Studium geeignet.

Kinderbettstelle, eine große, ganz neue, eiserne, sehr elegant, für nur M. 14.— zu verkaufen.

M. F. Suche für sofort: 1 Hotel-Diener für hier, 1 tüchtiger Zapfbursche, 2 Restaurationsköchinnen.

Abonnementpreise für 6 Konzerte: Saal, nummeriert I. Abt. . . 20 M., Gallerie, nummeriert . . . 10 M.

Einzelpreise: Saal, nummeriert I. Abt. . . 4.50 M., Gallerie, nummeriert . . . 1.50 M.

Der Konzertvorstand. Die Baubeschlägefäbricit J. Marum, Karlsruhe, übernimmt Lieferungen gestanzter Massenartikel zu den billigsten Preisen.

Hüte Dich! vor minderwertigen Zuthaten für Dein Kleid. Nur das Solideste ist das Billigste.

Ein älteres Mädchen für ein Kind wird per sofort gesucht. Gafthaus „zum Schiff“, Raffatt. 5577a

Ein solides Mädchen wird zum Serviren gesucht nach Forzheim. Näheres durch die Allgemeine Arbeits-Nachweis-Anstalt in Forzheim.

Ein solides Mädchen wird zum Serviren gesucht nach Forzheim. Näheres durch die Allgemeine Arbeits-Nachweis-Anstalt in Forzheim.

Ein solides Mädchen wird zum Serviren gesucht nach Forzheim. Näheres durch die Allgemeine Arbeits-Nachweis-Anstalt in Forzheim.

Im Museumssaale. Mittwoch den 9. Oktober 1901, Abends halb 8 Uhr.

I. Kammermusik-Konzert von Professor Heinrich Ordenstein und dem Meininger Streichquartett.

1. Violine: Herr Konzertmeister Karl Wendling, II. Violine: Herr Kammermusiker August Funk, Viola: Herr Kammermusiker Alfons Abbass, Violoncello: Herr Kammermusiker Karl Pioning, unter Mitwirkung des Fräulein Elisabeth Sommerhalder, Konzertsängerin aus Basel.

Programm. 1. Streichquartett Es-dur, op. 11 von Eugen d'Albert, zum ersten Male in Karlsruhe. 2. Trio Es-dur op. 100 von Franz Schubert.

Eintrittskarten: Saal nummeriert Mk. 3.—, nichtnummeriert Mk. 2.—, Gallerie nummeriert Mk. 2.—, nichtnummeriert Mk. 1.— sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Doerr, Ritterstrasse, und Abends an der Kasse zu haben.

Abonnements für vier Kammermusikkonzerte (9. Oktober, 30. Oktober, 27. November, 18. Dezember) Saal nummeriert Mk. 8.—, nicht nummeriert Mk. 5.— ebendaselbst. 11808.21

Arztliche Anzeige. Von der Reise zurück. Dr. Alfred Mayer 11351.3A

prakt. Arzt und Spezialarzt für Kinderkrankheiten Telefon 191. Stefaniensstrasse 54.

Circus Lorch

Karlsruhe—Festhalleplatz Freitag den 4. Oktober, Abends 8 Uhr: Große Parforce-Vorstellung

mit einem ganz neuen Programm. Auftreten sämtlicher Künstler und Akrobaten in ihren Glanznummern.

Freiheits-Drressuren des Direktors A. Lorch. Sämtliche Glönn und Auguste mit ihren neuen Entrees.

Der Krieg in Transvaal. Ein schönes, altes Cello von Stainer, zu verkaufen.

Ein solides Mädchen wird zum Serviren gesucht nach Forzheim. Näheres durch die Allgemeine Arbeits-Nachweis-Anstalt in Forzheim.

Ein solides Mädchen wird zum Serviren gesucht nach Forzheim. Näheres durch die Allgemeine Arbeits-Nachweis-Anstalt in Forzheim.

Ein solides Mädchen wird zum Serviren gesucht nach Forzheim. Näheres durch die Allgemeine Arbeits-Nachweis-Anstalt in Forzheim.

Ein solides Mädchen wird zum Serviren gesucht nach Forzheim. Näheres durch die Allgemeine Arbeits-Nachweis-Anstalt in Forzheim.

Ein solides Mädchen wird zum Serviren gesucht nach Forzheim. Näheres durch die Allgemeine Arbeits-Nachweis-Anstalt in Forzheim.

Ein solides Mädchen wird zum Serviren gesucht nach Forzheim. Näheres durch die Allgemeine Arbeits-Nachweis-Anstalt in Forzheim.

Ein solides Mädchen wird zum Serviren gesucht nach Forzheim. Näheres durch die Allgemeine Arbeits-Nachweis-Anstalt in Forzheim.

Ein solides Mädchen wird zum Serviren gesucht nach Forzheim. Näheres durch die Allgemeine Arbeits-Nachweis-Anstalt in Forzheim.

Ein solides Mädchen wird zum Serviren gesucht nach Forzheim. Näheres durch die Allgemeine Arbeits-Nachweis-Anstalt in Forzheim.

Ein solides Mädchen wird zum Serviren gesucht nach Forzheim. Näheres durch die Allgemeine Arbeits-Nachweis-Anstalt in Forzheim.

Ein solides Mädchen wird zum Serviren gesucht nach Forzheim. Näheres durch die Allgemeine Arbeits-Nachweis-Anstalt in Forzheim.

Ein solides Mädchen wird zum Serviren gesucht nach Forzheim. Näheres durch die Allgemeine Arbeits-Nachweis-Anstalt in Forzheim.

Israelitische Gemeinde. Schlußfest.

Freitag den 4. Oktober, Abendgottesdienst 5 1/2 Uhr. Samstag den 5. Oktober, Morgengottesdienst 8 1/2 Uhr.

Freitag den 4. Oktober, Abendgottesdienst 8 1/2 Uhr. Samstag den 5. Oktober, Morgengottesdienst 8 1/2 Uhr.

Freitag den 4. Oktober, Abendgottesdienst 8 1/2 Uhr. Samstag den 5. Oktober, Morgengottesdienst 8 1/2 Uhr.

Freitag den 4. Oktober, Abendgottesdienst 8 1/2 Uhr. Samstag den 5. Oktober, Morgengottesdienst 8 1/2 Uhr.

Freitag den 4. Oktober, Abendgottesdienst 8 1/2 Uhr. Samstag den 5. Oktober, Morgengottesdienst 8 1/2 Uhr.

Freitag den 4. Oktober, Abendgottesdienst 8 1/2 Uhr. Samstag den 5. Oktober, Morgengottesdienst 8 1/2 Uhr.

Freitag den 4. Oktober, Abendgottesdienst 8 1/2 Uhr. Samstag den 5. Oktober, Morgengottesdienst 8 1/2 Uhr.

Freitag den 4. Oktober, Abendgottesdienst 8 1/2 Uhr. Samstag den 5. Oktober, Morgengottesdienst 8 1/2 Uhr.

Freitag den 4. Oktober, Abendgottesdienst 8 1/2 Uhr. Samstag den 5. Oktober, Morgengottesdienst 8 1/2 Uhr.

Freitag den 4. Oktober, Abendgottesdienst 8 1/2 Uhr. Samstag den 5. Oktober, Morgengottesdienst 8 1/2 Uhr.

Freitag den 4. Oktober, Abendgottesdienst 8 1/2 Uhr. Samstag den 5. Oktober, Morgengottesdienst 8 1/2 Uhr.

Freitag den 4. Oktober, Abendgottesdienst 8 1/2 Uhr. Samstag den 5. Oktober, Morgengottesdienst 8 1/2 Uhr.

Freitag den 4. Oktober, Abendgottesdienst 8 1/2 Uhr. Samstag den 5. Oktober, Morgengottesdienst 8 1/2 Uhr.

Freitag den 4. Oktober, Abendgottesdienst 8 1/2 Uhr. Samstag den 5. Oktober, Morgengottesdienst 8 1/2 Uhr.

Freitag den 4. Oktober, Abendgottesdienst 8 1/2 Uhr. Samstag den 5. Oktober, Morgengottesdienst 8 1/2 Uhr.

Freitag den 4. Oktober, Abendgottesdienst 8 1/2 Uhr. Samstag den 5. Oktober, Morgengottesdienst 8 1/2 Uhr.

Badischer Kunstverein Karlsruhe.

Von jetzt ab bleiben die Ausstellungsräume bis auf Weiteres auch Samstag Nachmittag von 2-4 Uhr geöffnet.
Gleichzeitig wird bekannt gegeben, daß im bevorstehenden Winterhalbjahr die Ausstellungsräume versuchsweise jeden ersten und dritten Sonntag im Monat, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr gegen ermäßigtes Eintrittsgeld von 10 Pfg. pro Person geöffnet sein werden.
Erstmals am 6. Oktober d. S. 11000.3.3

Der Vorstand.

Lebensbedürfnissverein Karlsruhe.

Wegen Umzug nach unserem neu gemieteten Verkaufsortal 11323.2.2

Herrenstraße 14

bleibt unser Schuhgeschäft

Donnerstag den 3. und Freitag den 4. d. M. geschlossen.

Zahn-Atelier von Clemens Dreesen

befindet sich jetzt

Kaiserstrasse 166. 10467*

Ständige Ausstellung aller Arten eleganter

Modellhüte.

Bestsitzende Capotes, aparte Neuheiten in Toques, reiche Auswahl stets neuer Formen und Garnituren in Rund.

M. Rudolph,

W. Willstätter Nachf.,

Kaiserstrasse 138, eine Treppe hoch, neben dem Friedrichsbad, 11193.8.2

Möbel!

Durch außergewöhnlich günstige Einkäufe ist es mir möglich, zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen verkaufen zu können. Mein Lager ist reich sortirt in sämtlichen Holz- und Polstermöbeln, Betten, Spiegeln, Stühlen, Bildern, Bettfedern, Vorhängen etc.
Für Brautleute ganz besonders günstige Gelegenheit. Gekauft Waaren können bis zum Bedarf zurückgestellt werden. 10604.7.7

Karl Epple, Tapezier,
Kaiserstraße 37, gegenüber der alten Dragonerkaserne.
NB. Man verlange Preisliste gratis und franko.

Drachtbrieft werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Eilt! Nur noch wenige Tage! Eilt!
II. und 12. October sicher Ziehung!

der III. Baden-Badener Hamilton- Loose à 1 Mk. Geldlotterie

11 Loose 10 Mk. Porto und Liste 25 Pf. extra.

2288 Geldgewinne zahlbar ohne Abzug

Mk. 42000

- 1 à 20000 = 20000 Mk.
- 1 Gew. v. 5000 Mk. = 5000 Mk.
- 2 Gew. v. 1000 Mk. = 2000 Mk.
- 4 Gew. v. 500 Mk. = 2000 Mk.
- 20 Gew. v. 100 Mk. = 2000 Mk.
- 100 Gew. v. 20 Mk. = 2000 Mk.
- 200 Gew. v. 10 Mk. = 2000 Mk.
- 560 Gew. v. 5 Mk. = 2800 Mk.
- 1400 Gew. v. 3 Mk. = 4200 Mk.

Versandt gegen Post-Anweisung oder Nachnahme durch Gen.-Ag. J. Stürmer, Langstrasse 107, Strassburg i. E.

Färberei und chem. Wascherei

von **C. L. Timeus,**
Karlsruhe,

21 Marienstrasse 21, empfiehlt sich im Färben der Herbst- u. Wintergarderoben.

Chemische Reinigung von Damen- und Herrengarderoben.

Gardinenwascherei. Schonendste Behandlung. Mässige Preise.

Annahmestellen befinden sich Kaiserstrasse 225 bei Herrn Hofbäcker Wurz und Kronenstrasse 35 bei Herrn Kaufmann Hahn. 11152.4.2

Noch nie dagewesen. Nur durch

billigen Einkauf ist das Möbel- und Tapeziergeschäft 10518*

J. Levy,

Marlgrafenstrasse 21/23

in der Lage, folgende Möbel billiger wie jede Konkurrenz zu verkaufen.

- Preisliste:**
- Vollständige Betten von 60 an
 - Balkenmöbel 17
 - Nachtische 5
 - Spiegelchränke, matt und Glanz 75
 - Chiffonniers, mit Mischelaufsatz, matt u. Glanz 42
 - Raffatter Hochherde 25
 - Küchenschränke 20
 - Tafeldivans 65
 - Stoffdivans 35
 - Sophas 85
 - Schreibtische, mit Aufsatz 27
 - Gew. Tische 4
 - Sophatische 17
 - Commode, mit Beschlag 30
 - Verticos, matt und Glanz, mit Aufsatz 42
 - Auszugstische, eichen 27
 - Frans. Bettstellen, matt und Glanz 33
 - Schranke 14.50
 - Stühle 2.50
 - Buffets, Nussbaum u. eichen, Bettvorlagen, Gageren, Spiegel, Bilder.
- Auf ganze Aussteuer, trotz den billig gestellten Preisen, noch Extra-Rabatt.
- Mein Lager steht Jedermann ohne Kaufzwang zur Ansicht.

Kohlenkasten Kohlenfüller Kohlenermer Kohrichteimer

B15248 empfiehlt 3.3
N. Hebeisen,
Haus- u. Küchengeräte-Magazin
Werderplatz 36.

Rothherde

empfehlen zu Fabrikpreisen
J. Bähr,
Waldstraße 51. 109148

Reparaturen

an 11016*
Rollläden und Jalousien
bejagt prompt und billig
G. Bilger's Rollladen- und Jalousiefabrik,
Zuh.: **W. Schilder,**
Karlsruhe i. S., Gartenstraße 10.
Wir machen 4922a.27.7

Möbelhändler

auf unseren Spezial-Zweithür-Schrank aufmerksam, Korpus-maß ist 1.85 x 1.10, roh 18 Mk., lackiert 22 Mk., in der Mitte zum Abklappen 2 Mk. mehr. Bei Duzendabnahme noch Rabatt.

Pfullendorfer Möbelfabrik,

Pfullendorf (Baden.)

Gg. Fessenmaier's

Möbeltransport, Verpackungs- u. Aufbewahrungsgeschäft befindet sich 7960.13

Luisenstraße 38.

Wahl

Knopf's

naturell gebrannte Kaffee's

Mischung I	II	III	IV
1/2 Pfd. 45	55	65	70 Pfg.

Musgrave's Original Irische Oefen

Alleinvertretung für Karlsruhe:
Herr Architect **G. Zinser,** Sofienstraße 118

sind nun zum Verkauf ausgestellt bei
Herrn Mechaniker **Ludw. Karle,** Waldstr. 15.

Ofenfabrik, Eisgießerei, Emaillier- und
Verzinkungs-Anstalt

Esch & Cie., Mannheim (Fabrikation). 10307

Meine Herren!

Filzhut

kaufen, beachten Sie die Preise und Qualitäten bei der für reell und billig bekannten Hut- und Schirm-Firma

Franz Jos. Heisel,

Kaiserstraße 122. 11364.2.1

Divans.

2 n. Kameeltaschen-Divans sind billig zu verkaufen. B16063.2.2
Kapellenstraße 2, parterre.

Gänselebern

werden fortwährend angeliefert.
Kronstraße 10, 2. Stock, bei der kleinen Straße. 10145*

Damen- und Herrenstoffe,

Wäsche, Aussteuer und Betten
bill. geliefert.
Offerten unter Nr. 11311 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.3

Für Baugewerkschüler.

Ein fast noch neues B16078.3.3
Präzisions-Reisszeug
ist sofort billig zu verkaufen.
Mondstr. 2, part., rechts.

Gut erhaltene Tafel-Waage

(5 kg Tragkraft) billig zu verkaufen.
Kaiserstr. 215, Eckladen. B16103